

# Antragsunterlagen

## für eine geplante Bodenauffüllung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen

Bei der zuständigen, genehmigenden Behörde (Kreisverwaltung) ist ein prüffähiger Genehmigungsantrag einzureichen. Jeder Genehmigungsantrag wird im Einzelfall geprüft.

### Der Genehmigungsantrag soll mindestens folgende Angaben enthalten

- a. Beschreibung und Begründung der Verwertungsmaßnahme mit Angabe des Hauptzweckes
- b. Lage des Aufbringungsortes (Gemeinde, Gemarkung, Flur, Flurstück) einschließlich Angaben zur Folgenutzung
- c. Beschaffenheit (Bodenart<sup>1</sup>, Grobbodengehalt<sup>1</sup>, Humusgehalt<sup>1</sup>) und Herkunft des Materials (Gemeinde, Gemarkung, Flur, Flurstück) einschließlich Nutzung der Fläche, von der das Material stammt
- d. Nachweis der Schadlosigkeit der Verwertung (Schadstoffuntersuchung insbesondere bei Verdacht auf bodengefährdende Stoffe<sup>2</sup> sowie bei unterschiedlichen und unklaren Herkünften des Bodenmaterials. Im Regelfall Einhaltung der 70%-Vorsorgewerte nach BBodSchV erforderlich.)
- e. Aufbringmenge und Höhe
- f. Darstellung des Einbringungsverfahrens (Vorgehen, Technik, Zwischenlagerung)
- g. Zeitliche Durchführung

### Folgende Unterlagen sollten dem Antrag beiliegen

1. Längs- und Querschnitte des Geländes mit Höhenangaben vor/nach dem Bodenauftrag bei Auftragshöhen größer 20 cm
2. Einverständniserklärung des/der Eigentümers/Eigentümer der Auffüllfläche (falls der Antragsteller nicht selbst Eigentümer ist) sowie Zustimmung der Ortsgemeinde/Stadt
3. Schadstoffuntersuchung, sofern erforderlich, einschließlich Dokumentation der Probenahme

### Hinweise

Bei Bedarf können weitere Unterlagen nachgefordert werden. Einige Kreisverwaltungen stellen Antragsformulare zur Verfügung. Sofern dies nicht der Fall ist, können Sie das Antragsformular im Fachportal Boden unter [www.dlr.rlp.de/Boden/Bodenauffuellungen](http://www.dlr.rlp.de/Boden/Bodenauffuellungen) nutzen.

### Literatur

BBodSchV 1999: Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung

KA5 2005: Bodenkundliche Kartieranleitung, Schweizerbart

DIN 4220: Bodenkundliche Standortbeurteilung - Kennzeichnung, Klassifizierung und Ableitung von Bodenkennwerten, Beuth

DIN 19731: Bodenbeschaffenheit - Verwertung von Bodenmaterial, Beuth

<sup>1</sup> Nach Bodenkundlicher Kartieranleitung KA5 oder DIN 4220. **KEINE BAUGRUNDKLASSIFIKATION.**

<sup>2</sup> Untersuchungsbedarf besteht insbesondere bei den in der DIN 19731 Abs. 5.2 genannten Herkunftsorten. Beurteilung nach Anhang 2 der BBodSchV, nicht nach LAGA TR Boden. Beprobung in Anlehnung an LAGA PN 98.